

Änderungsantrag	Datum:	07.02.2019
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Karl Scheube (für den Ortsbeirat Brinckmansdorf) Beschluss zur weiteren Verfahrensweise zur Übertragung des Eigentums der denkmalgeschützten Mühlendammschleuse vom Besitz des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
14.02.2019	Liegenschafts- und Vergabeausschuss	Vorberatung
14.02.2019	Kulturausschuss	Vorberatung
20.02.2019	Ortsbeirat Stadtmitte (14)	Vorberatung
26.02.2019	Bau- und Planungsausschuss	Vorberatung
27.02.2019	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Vorberatung
28.02.2019	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Vorberatung
06.03.2019	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird in Punkt c) ergänzt:

In die zielführenden weiteren Untersuchungen und Bewertungen ist die Variante einer Instandsetzung des historisch vorhandenen Schleusenbeckens mit vorgezogenem Unterhaupt, unter der Berücksichtigung des vorliegenden Angebotes des WSV im Rahmen der Übergabeverhandlungen, vorzunehmen. Dazu ist ein Bauschadensgutachten durchzuführen, zu finanzieren und einzubeziehen. Die Untersuchungen dienen der Erstellung einer abgestimmten, in allen Parametern optimalen, Ausbauvariante (Rahmenparameter festlegen etc.),

Sachverhalt:

- Eine mögliche Instandsetzung der historischen Schleusenammer unter deren weitestgehender Beibehaltung wurde bisher nicht untersucht, die Variante 1 der Machbarkeitsstudie ist keine Instandsetzung (wie ausgeführt) sondern ein Neubau einer Stahlbetonwanne in die alte Schleusenammer unter teilweisem Rückbau der Kammer
- mögliche Unsicherheiten hinsichtlich der Gründung lassen sich durch Untersuchungen im Bereich des unter der Mühlendammbrücke vorzuziehenden Unterhauptes im Rahmen des angebotenen WSV-Bauschadensgutachtens klären
- Diese Sanierungsvariante erhöht den Denkmalwert und findet breite Zustimmung im Denkmalschutz / Kulturausschuss und im Mühlendammschleusenverein. Sie ist vielleicht auch die kostengünstigste Variante und würde ebenso wie ein Neubau

- durch das Wirtschaftsministerium gefördert
- Diese Sanierungsvariante ist zukunftsfähiger und nutzt optimal die vorhandenen Ressourcen.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine



Karl Scheube
Vorsitzender